"Die Zeit der grossen Anlässe ist vorbei" : Sitzung der Kommission für Öffentlichkeit

Autor(en): **Personeni, Regina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-153958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ASKIO
Diese dachorganisation zählt ungefähr 19'000 mitglieder (Impuls und Ce Be eF werden dieses jahr aufgenommen). Zweck der ASKIO ist es, die ihr angeschlossenen organisationen in ihrer arbeit zu unterstützen und die rechte der kranken und invaliden zu schützen.

Tätigkeiten:
- *herstellen des kontaktes und guter zusammenarbeit zwischen allen organisationen der Schweiz*
- *gegenseitige orientierung und beratung der angeschlossenen institutionen*
- *regelmässige mitarbeiterkurse*
- *sozialpolitische tätigkeiten (ausgestaltung von eidg. und kant. gesetzgebung bei KUVG, IV, arbeitslosenversicherung etc.)*
- *förderung von eingliederungsstätten, wohn- und ferienheimen*
- *vertretung gemeinsamer anliegen vor behörden, ämtern*
- *orientierung der öffentlichkeit*

zusammengestellt von
Uschi Hürlimann

"DIE ZEIT DER GROSSEN ANLÄSSE IST VORBEI"

SITZUNG DER KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEIT

Am 3. april kamen vertreter der verschiedenen regionalgruppen des Impuls und Ce Be ef in Zürich zusammen, um die richtlinien für die arbeit der regionalgruppen zu erörtern. Eingeladen zu dieser sitzung hatte die kommission für öffentlichkeitsarbeit, die sich neu konstituierte.
Regina Personeni, aktiv in der zürcher gruppe, fasst die wichtigsten punkte zusammen.

1. die kommission stellt sich vor

aufgabe:
Das hauptanliegen der kommission besteht darin, die einzelnen regionalgruppen durch praxisberatung zu aktivieren, wobei die verantwortlichkeit für die jeweiligen anlässe von den regionalgruppen selbst übernommen werden sollte.

ziel (konzept):
Da die bestimmungen in den statuten der beiden vereine in bezug auf öffentlichkeitsarbeit nur wage formuliert sind, müssten diese konkreter umgeschrieben werden, um eine gezielte arbeit zu gewährleisten.
Ein konzept ist jedoch erst in einem jahr fällig und soll aus den vorgesehenen anlässen heraus erarbeitet werden.

zusammensetzung der mitglieder:
Präsidentin ist Brigitte Baumeler (koordinations- und informationsstelle). Sie muss vom Ce Be eF noch bestätigt werden (ist unterdessen geschehen). Weitere vertreter werden kommissionsintern gewählt.

2. einzelne gruppenvertreter berichten

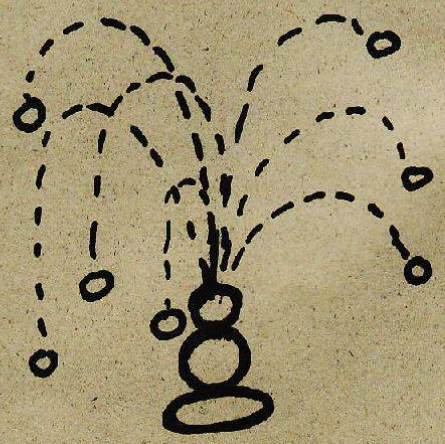
Es kristallisierte sich eindeutig heraus, dass der begriff öffentlichkeitsarbeit noch nicht genügend resonanz gefunden hat. Gründe, welche unter anderem aufgeführt wurden, sind: die meisten mitglieder von regionalgruppen stehen im arbeitsprozess und sehen die vereinsmöglichkeiten eher in richtung kompensation (d.h. die pflege von kontakten und gemeinsame freizeitverbringung im sinn von entspannung entspricht dem bedürfnis vieler). Mangelnde durchschlagskraft als gruppe sowie das fehlen von konkreten vorschlägen wird als weiteres hindernis empfunden.

Einige regionalgruppen hätten eventuell auch zuwenig nichtbehinderte, um einen anlass wirklich durchziehen zu können, nehmen jedoch nicht gerne neumitglieder auf, da andererseits eine angst vor gruppenzersplitterung (infolge zahlenmässiger überbesetzung) vorherrscht.

3. vorschläge der kommission

"Die zeit der grossen anlässe ist vorbei". Betont wurde, dass aktionen, wie jene von Stans (stanserwoche) das kräftepotential unserer vereine sprengen mit dem ergebnis, dass weitere öffentlichkeitsarbeit für längere zeit lahmgelegt wird, da die möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Zudem könnten sich an solchen grossanlässen nur einige wenige beteiligen.
Eine alternative sieht die kommission in der veranstaltung von kleineren anlässen mit einer bestimmten zielgruppe und mit einem bestimmten thema.



themen:

architektonische barrieren

a) behindertentransport

bereits bestehendes projekt SBB
- transportprobleme der eigenen region studieren
- kontakt mit zuständigen behörden

anlass:
- besichtigung der autobus- und tramanlagen
- zvieri mit trämlern und behörde - erfahrungsaustausch

auswertung:
- initiative vor stadtparlament
- initiative behörden überlassen
- zeitungsartikel mit photo

b) immobile barrieren

- problem studieren: bereits gemachte erfahrungen
  dt. städtebauinstitut
  stadtführer Zürich, Bern, Luzern, Lausanne usw.
- kontakt mit 2-3 architekten der region anknüpfen

anlass:
- architekten rollstühle schieben lassen
- besichtigung von 2-3 neubauten, öffentlichen gebäuden
- evtl. architekten selber 1/2 std. in rollstuhl sitzen lassen
- im gespräch: erfahrungen verarbeiten und versuchen, problembewusstsein zu vertiefen

auswertung:
- einen architekten einen zeitungsbericht schreiben lassen über eigene erfahrung.

integration in den arbeitsprozess

a) gespräch mit personalchef

- problem studieren (Klee E. behindertenreport s. 118-135)
  PULS vom april und mai
  B. Lustig: der beh. mensch in unserer gesellschaft (sozialinst. d. KAB, ZH)
  protokolle der drehbuchsitzung vom 1.5.76
  suche von zeitungsartikeln
- gespräch mit einem personalchef und besichtigung des betriebes.
- gespräch mit körperbeh. des betriebes, mit nichtbeh. mitarbeitern (arbeitsklima, integration der behinderten usw.)

auswertung:
- eventuell zeitungsartikel

b) gespräch mit einem körberbeh., der in der rezession arbeitslos geworden ist

- problem studieren was ist rezession
  arbeitslosenkasse und körperbeh.
  IV und arbeitslos gewordene körperbeh.
  rezession und körperbeh.
  körperbeh. und arbeitsloser im gespräch
- diskussion: eigene erfahrungen (z.b. angst um arbeitsplatz)
  auswertung:
- anhand des gesprächs einen text erarbeiten an:
- früheren arbeitgeber
- 3-4 arbeitslosenkassen
- PULS-redaktion
- fürsorgestellen

körperbehinderte und jugenderziehung

ausarbeiten und durchführen von unterrichtslektionen mit religions- und anderen lehrern (literatur: B. Weber - beh-. aussenseiter unserer sauberen gesellschaft)
jugendgruppe: rollenspiel /szenen aus behindertenalltag
diskussion (erfahrungen der zürcher impuls gruppe)

kontakt zu anderen randgruppen

wie z.b. homosexuelle, betagte, drogenabhängige usw.

zu diesen vorschlägen wurden die 3 folgenden thesen formuliert:

1. themenkonzentriertes vorgehen

   nicht nur allgemeinplätze, über die wir via TV gut informiert sind, bringen
   gründliche vorbereitung

2. gleichzeitigkeit von lehren und lernen

   eigene bewusstseinsbildung und öffentlichkeitsarbeit
   sich selbst in der öffentlichkeit formulieren
   problembewusstsein erweitern
   eigenes engagement finden
   problembewusstsein und engagement von nichtbeh. wecken

3. konkrete, gezielte aktionen

   nicht meinen, ein einziger anlass vermöchte die ganze welt zu ändern
   ein konkretes thema ins auge fassen
   dafür zuständige personen suchen (sich belehren lassen)

zielvorstellung:
Jede regionalgruppe organisiert bis zur GV des Ce Be eF einen öffentlichkeitsanlass.
Die regionalgruppen entscheiden sich für ein thema und planen die durchführung. Kontakt mit der kommission aufnehmen.
Mindestens 1-2 sitzungen zur vorbereitung.
Durchführung des anlasses.

am 13. november 1976 erfahrungsaustausch

schlussbemerkungen:

Die sitzung war ausgezeichnet vorbereitet, so dass abweichungen vom thema weitgehend vermieden werden konnten (Es herrschte zum teil die tendenz vor, sich in details zu verlieren).
Die gewonnene zeit konnte dann für die konkreten anliegen einzelner regionalgruppen verwendet werden und natürlich - zum plaudern.....

Die stimmung am schluss der sitzung kann - hoffentlich nicht nur aus meiner sicht - als optimistisch betrachtet werden, was die realisation eines öffentlichkeitsanlasses betrifft. Hoffentlich bleibt es nicht nur bei der guten stimmung, lassen wir uns zu konkreten taten hinreissen!

Regina Personeni

EIN STÜCK ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Von einem beispiel berichtet die regionalgruppe Impuls-Zürich, die von den beiden kirchgemeinden Dielsdorf angefragt wurde, eine veranstaltung 'der behinderte mensch in unserer gesellschaft' mitzugestalten. Der zweck davon war, laut kirchenblatt, 'den kontakt und das verständnis zur behinderung erleichtern zu helfen'.
In einem ersten teil berichtet Franz Lohri, nichtbehinderter biologe, über die vorbereitungen und die durchführung des anlasses. In der nächsten nummer soll eine kritische auseinandersetzung der gruppe mit dieser veranstaltung folgen.

Wir proben

Hier also beginnt die geschichte für mich: 'Wir suchen männer, männer in unsere zürcher gruppe, männer für Dielsdorf': so tönt es mir an der Impuls-GV im februar ins ohr. Ich bin angesprochen, ich mach mit.
Am 6. märz treffen wir uns bei Sepp in Steinhausen. Ich schaue mich um, lauter neue gesichter, lauter behinderte. Was wollen sie von mir, was will ich von ihnen?
Maria führt ein: Wir wollen in Dielsdorf keinen vortrag über die behinderung halten, sondern